

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

8 (8.1.1913) Erstes und Zweites Blatt

Werbung:
 Karlsruher und Vorarten: frei ins Haus geliefert, 2.1.65, an den Abgabestellen abgeholt monatlich 20 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Posthalter abgeholt 1.1.80, Einzelnummer 10 Pfennig.
 Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Anzeigen:
 die einseitige Teilzeit oder deren Raum 20 Pfennig. Restante 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
 Anzeigen: Annahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
 Fernsprechanstalt: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 2994.

Mit amtlichem Verkündungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 8.

Mittwoch, den 8. Januar 1913

Erstes Blatt.

Verleger: Gustav Heppert; Verlagsanstalt für Verlag: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Ruhmann. Druck und Verlag: G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., in und bei Karlsruhe. Ferner: Druckerei: Billmeyer, Kappelbergstraße 51. — Für Aufbewahrung unvollständiger Exemplare oder Druckfehler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Der ungekrönte König.

(Von unserem Neuperter Korrespondenten.)

v. L. Neuperter, den 20. Dezember.

In Washington ist seit Monaten eine Kongreß-Kommission damit beschäftigt, den Nachweis zu führen, daß die Kontrolle über die Finanzinstitute in den Ver. Staaten und somit auch über Handel und Wandel im allgemeinen in den Händen einer kleinen Anzahl von Personen vereinigt ist. Diese Gruppe, so behauptet man, kann über das Wohl und Wehe aller Verlehrs- und Industrie-Gesellschaften entscheiden, indem sie bestimmt, wieviel Kredit sie erhalten dürfen und den Zinsfuß sowohl, wie den Umfang der zu Darlehen verwendeten Kapitalien willkürlich festsetzt. Die Untersuchung wird von dem Neuperter Anwalt Samuel Untermyer geführt, der sich eines großen Rufes erfreut, aber bis jetzt noch nicht viel Material herbeigeführt hat, das die oben erwähnte Annahme zu stützen geeignet ist.

Eine ganze Reihe der leitenden Finanzmänner des Landes ist bereits von der Kommission vernommen worden. Den Mittelpunkt erreichte die Enquete aber durch das Erscheinen J. Pierpont Morgans, der unbestreitbar der Mächtigste unter allen den Männern ist, welche die wirtschaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten beeinflussen. Sein Einfluß reicht ja weit über die Grenzen dieses Landes hinaus, und überall in der Welt kennt man seinen Namen und die Stellung, die er einnimmt. Er ist einer der wenigen Multi-Millionäre, die ihren Reichtum in freigestimmter Weise nicht nur für wohltätige Zwecke, sondern auch für die Förderung der Kunst in Amerika verwenden. Von mandem anderen, wie J. B. Andrew Carnegie, unterscheidet er sich in vornehmlicher Weise, weil seine Gaben und Stiftungen ohne ostentative Vorzügen seiner Person vor sich gehen. Von der ausgedehnten Wohlthätigkeit, die er und seine Tochter Anne Morgan ausüben, erfährt die Welt überhaupt nichts. Morgan ist eben nichts weniger als ein Vorwahrer oder Proj; er stammt aus einer alten Familie und besitzt eine ungewöhnliche Bildung. Mehrere Jahre studierte er in Göttingen und hat seine Kenntnisse seitdem fortwährend erweitert, so daß er heute nicht nur in der Finanzwelt, sondern auch in geistiger Beziehung eine hervorragende Stellung einnimmt und als ein wirklicher Förderer der Kultur betrachtet werden kann. Er gehört eben nicht zu der Klasse, die von Männern wie Carnegie, Rockefeller und anderen gebildet wird.

Das Erscheinen Morgans wurde durch eine Sensation eingeleitet. Als er den Saal betreten hatte, begleitet von fünf Rechtsanwälten, drei seiner elf Teilhaber und einer seiner Töchter, ließ die Kommission Tabellen vorlesen, die beweisen sollten, daß der ganze Reichtum des Landes sich in den Händen von ungefähr 180 Menschen befände. Es wurde gezeigt, daß diese 180 Männer 746 Stellen in den Verwaltungsräten von 134 Gesellschaften einnehmen, deren Kapital und verwendbare Ueberflüsse sich auf 25 325 Millionen Dollar belaufen. Die sogenannte Morgan-Gruppe, an deren Spitze das Bankhaus J. P. Morgan & Co., die First National-Bank und die National City-Bank von Newyork stehen, ist in 112 Finanz- und Industrie-Gesellschaften durch 245 Mill. Dollar. Diese Zahlen machten natürlich einen großen Eindruck. Schließlich bewiesen sie an und für sich aber sehr wenig. Die Tatsache, daß einzelne Personen an vielen verschiedenen Unternehmungen beteiligt sind, zeigt noch lange nicht, daß sie die vollständige Kontrolle über sie ausüben. Es wurde allerdings durch den von der Kommission mit der Arbeit betrauten Statistiker nachgewiesen, daß J. P. Morgan & Co. mehrere große Finanzinstitute vollständig beherrscht. Das wird dadurch erreicht, daß die Direktoren der Banken oder Treuhändergesellschaften ein Komitee erwählen, dem sie vollständige Freiheit des Handelns gewähren, wobei gleichzeitig Direktoren und Aktionäre auf die Ausübung ihrer Rechte verzichten. In mehreren Fällen bilden Mitglieder der Firma Morgan & Co. die Majorität dieser Komitees. Der wirkliche Wert der Tabellen besteht indessen in der Tatsache, daß alle großen Finanzinstitute des Landes einschließlich der Eisenbahnen und vieler Industrie-Gesellschaften unter sich verbunden sind, indem in den Ausschüssen jeder auch Vertreter der anderen sind, so daß eine Vertikalisierung entstanden ist, die selbstverständlich zu einer Interessengemeinschaft führen muß. Diese letztere ist manchmal nur loser Art, in den meisten Fällen aber sehr eng und für die Art der Verwaltung ausschlaggebend.

Die Presse hat aus diesen Zahlen natürlich ihre eigenen Schlüsse gezogen. Mit Ausnahme von ein paar konservativen Zeitungen wird überall die Sachlage etwa so geschildert, als ob die geschäftliche Existenz jedes Menschen in den Vereinigten Staaten von J. Pierpont Morgan abhängige, und dieser nur auf einen Knopf zu drücken brauche, um jeden zu vernichten, der ihm nicht gefällt. Die Wirkung der Veröffentlichung dieser Tabellen wird also in erster Linie darin

bestehen, die Leidenschaften noch tiefer aufzuwühlen, den Haß gegen die mutmaßlichen Unterdrücker zu schüren und die Bewegung zu fördern, die auf eine Umwälzung hingedrängt. Morgen selbst zeigte sich als Zeuge den Mitgliedern der Kommission sowohl, wie dem Rechtsanwalt, der die Fragen an ihn stellte, vollständig gewachsen. Man darf sogar sagen, daß er wiederum bemies, welche Bedeutung er besitzt. Ein Vergleich zwischen der geistigen Frische dieses 77

Jahre alten Mannes, seiner genauen Kenntnis wirtschaftlicher Verhältnisse und seinem allgemeinen Wissen und der Bescheidenheit der Kongreßabgeordneten, die ihn vor ihre Schranken gerufen hatten, fiel für die letzteren geradezu beschämend aus. Morgen ließ sich allerdings niemals in Details ein und erwiderte auf alle dahin zielenden Fragen, mit solchen Sachen besaße er sich nicht, könne aber die gewünschte Auskunft durch seine Teilhaber oder Angestellten liefern lassen. Im übrigen waren seine Antworten kurz und bestimmt, trafen den Nagel auf den Kopf und bewiesen, daß er sich nicht im geringsten scheute, seine Ansichten offen auszusprechen, ob sie mit denen der Kommission oder der öffentlichen Meinung übereinstimmen oder nicht.

Wer den Mann gesehen hat, wird seine große Bedeutung ohne weiteres zugestehen müssen. Auf dem massiven Körper sitzt ein mächtiger Kopf, dessen unter buschigen Brauen scharf und klarblickende Augen die durch Lupus verunstaltete Nase nach der ersten Minute vollständig vergessen lassen. Der Kopf hat etwas Löwenhaftes, und die Ueberzeugung drängt sich sofort auf, daß man hier eine jener seltenen Herrschernaturen vor sich hat, die ganz selbstverständlich an die Spitze gelangen, weil andere sich ihnen willig fügen und ihrem Urteil vertrauen. Anwalt Untermyer schien es eigentümlich zu finden, daß die Firma J. P. Morgan & Co., die doch ein Privatbankhaus ist, und die daher unter keiner behördlichen Aufsicht steht, über 82 Millionen Dollar Depositen hat, die ihr von Geschäftshäusern sowohl wie Privatleuten anvertraut sind. Morgen antwortete ruhig, daß die Leute, die bei ihm Geld hinterlegten, doch am besten wissen müßten, ob die von ihm gebotene Sicherheit genügend wäre. Uebrigens bemühe er sich nicht um Depositen, vielmehr würde der Charakter der Menschen, die mit J. P. Morgan & Co. in Verbindung treten wollten, sehr genau geprüft. Uebrigens gebe er mehr auf den Charakter, als auf andere Umstände, und er leihe oft Menschen Summen bis zu einer Million Dollar, die sehr wenig besäßen, verweigere dagegen Darlehen in Fällen, wo ihm ausreichende Sicherheit geboten würde.

Der wesentlichste Punkt der Aussagen Morgans bestand in der offenen Erklärung, daß er die Konsolidierung von Finanzinstituten, Eisenbahnen und Industrie-Gesellschaften der Konkurrenz, deren Berechtigung er übrigens anerkennt, weit vorzöge. Ebenso betonte er, daß es für jede Aktiengesellschaft vorteilhafter sei, wenn ein paar Männer die unumschränkte Macht besäßen, und die Verwaltung allein leiteten, als wenn in allen wichtigen Fällen die Aktionäre entschieden, und der Aufsichtsrat durch häufige Neuwahlen fortwährend geändert würde. Aus seinem ganzen Auftreten ist der Schluß gestattet, daß der Mann, der mit Recht als einer der hervorragendsten Amerikaner betrachtet werden muß, nichts weniger als ein Republikaner ist, vielmehr monarchische Einrichtungen ganz entschieden vorzieht. Seine Ansichten, auf die Politik übertragen, sind ja der republikanischen Regierungsform mit Entscheidung aller wichtigen Fragen durch Volksabstimmung diametral entgegengesetzt. Das ist an und für sich von großer Wichtigkeit, denn der Mann steht ja in dieser Beziehung sicherlich nicht allein.

Die Annahme, daß ein Finanztrust bestehen könne, wie die Kongreßkommission behauptet, bezeichnet Morgan einfach als lächerlich. Niemand könne das Geld der ganzen Welt und den Kredit kontrollieren, und wenn unter der Kongzentrierung der finanziellen Hilfsmittel eines Landes Menschen litten, so wäre das eben der Fall, weil sie sich den neuen Verhältnissen nicht anzubehalten verstünden. Die Vereinigung vieler kapitalträchtiger Faktoren müsse unter allen Umständen fördernd wirken und könne auf die Dauer nur wohltätige Folgen erzeugen.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Redaktion nur mit genauer Kursumangabe gestattet.)

Das Prinzip des Staatssekretärs v. Jagow.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 7. Jan. Die Nachricht aus Rom, Herr von Jagow werde schon morgen die Stadt verlassen, bestätigt sich nicht. An hiesigen, unterrichteten Stellen erwartet man vielmehr das Eintreffen des neuen Staatssekretärs in Berlin erst für den 18. Jan. Der Korrespondent des „Botenboten“ in Rom hatte eine Unterredung mit dem neuen Staatssekretär von Jagow, der dabei folgendes erklärte: „Sie können doch keine programmatischen Versicherungen von mir erwarten! Erstens hat der Staatssekretär des Reiches bei uns überhaupt kein Programm aufzustellen, zweitens halte ich es für einen Unsinn, ein Programm zu entwerfen, wo sich unabhängig von uns Konstellationen ergeben können, die uns ganz neue Wege vorschreiben können. Ich halte nichts von politischen Programmen, auch halte ich nichts von Versicherungen über das, was werden kann und werden soll: Ich glaube in Rom mit dem Prinzip der „stillen Arbeit“ nicht schlecht gefahren zu sein, und werde an diesem Prinzip auch in Berlin festhalten.“

Wie Riberlen-Wächter Staatssekretär wurde.

(Eigener Drahtbericht.)

n. Berlin, 7. Jan. Ein süddeutsches Blatt verbreitet eine Darstellung, wonach der Reichsanzeiger feinerzeit, als er nach Kiel reiste, um dem Kaiser die Ernennung v. Riberlen-Wächter zum Staatssekretär des Auswärtigen zu empfehlen, sein eigenes Rüdrittsgeflücht in der Tasche gehabt habe, das er dem Monarchen vorzulegen entschlossen gewesen sein soll, falls der Kaiser die Wahl Riberlens nicht angenommen hätte. Diese Darstellung ist, wie wir von informierter Seite erfahren, unrichtig. Zu einem derartigen Ultimatum lag für den Kanzler nicht die geringste Veranlassung vor. Auch die Versicherung, die der Kaiser bei dieser Gelegenheit getan haben soll, wird von dem Blatte unrichtig wiedergegeben. Tatsächlich hat sich der Kaiser etwa — nur ein wenig derber — mit den Worten geäußert: „Nun, wenn Sie einen so schwierig zu behandelnden Mitarbeiter durchaus haben wollen, dann mag Herr v. Riberlen-Wächter Staatssekretär werden!“ ...

Die deutsche Eisenbahngemeinschaft.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Köln, 7. Jan. Zu dem Bestreben der Vereinigung des deutschen Eisenbahnwesens bemerkt die „Kölnische Zeitung“: Aus dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen läßt sich mit Befriedigung erkennen, daß sich Parlamente und Presse der großen nationalen Frage in lebhaftem Austausch der Auffassungen angenommen haben, so daß auch weiter auf deren fördernde Teilnahme gerechnet werden darf. Wer über die Notwendigkeit des engeren Zusammenchlusses der deutschen Staatsbahnen im allgemeinen Verkehrsinteresse nachzudenken ist, dem werden die großen Betriebsstatistiken des jetzigen Winters die Augen geöffnet haben. Die Bewältigung der Verkehrsmassen erhätsche nicht nur einen einheitlichen Güterwagenpark, sondern einen einheitlichen deutschen Eisenbahnbetrieb, der es ermöglicht, das gesamte deutsche Eisenbahnnetz den erhöhten Verkehrsbedürfnissen entsprechend auszugestalten und auszunützen.

Aus dem Reichsanzeiger.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betr. die Anlegung von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren vom 28. Dezember 1912.

Bau von 18 Flugstützpunkten.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 7. Jan. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein hielt heute im Hotel Bristol das Präsidium des deutschen Flugverbandes, dessen Bildung von den Landesherren von Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Rothburg-Gotha, Anhalt, Sachsen-Meiningen und Neuh. ausgeht, eine sehr wichtige und erfolgreiche Sitzung ab. Bekanntlich plant dieser Verein den Bau von 18 Flugstützpunkten, die ähnlich den Schutzstätten im Gebirge den Fliegern auf ihren Ueberlandflügen Schutz und Unterkunft bieten. Anwesend waren u. a.

außer den Präsidiumsmitgliedern selbst Vertreter der kaiserlichen Protektoren und vom Reichsamt des Innern Geheimrät Oberregierungsrat Albari. Nachdem das Kuratorium der Rationalflugspeude in der konstituierenden Sitzung vom 20. Dezember die Genehmigung der Zuschüsse zur Erbauung von Flugstützpunkten grundsächlich genehmigt hatte, beschloß das Präsidium heute die beschleunigte Inangriffnahme zunächst der dringlichsten, etwa 18 Stützpunkte, in einer Reihe von Städten, auf deren tatkräftige Unterstützung es bei der Aufbringung der noch erforderlichen Geldmittel rechnet.

Die Präsidentenwahl in Frankreich.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 7. Jan. Am heutigen Ministerrat unterzeichnete Präsident Fallières einen Erlass, durch den das Parlament für den 17. Januar als Nationalversammlung nach Versailles einberufen wird, um die Wahl des Präsidenten der Republik vorzunehmen.

Zusammenstoß zwischen Militär und Bevölkerung.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 7. Jan. Bei einer Kundgebung gegen sanitäre Maßnahmen der Stadtverwaltung in Rocagorga (Provinz Rom) kam es zu Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und Soldaten. Von der Truppe, die von der Menge mit Steinen beworfen wurde, wurden mehrere Mann verwundet; sie mußte von ihren Schutzkräften Gebrauch machen. Den Wählern zufolge wurden fünf Mann getötet und mehrere verwundet.

Der Balkankrieg.

Die Friedensaktion der Großmächte.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 7. Jan. Ueber die Aktion der Großmächte zur Wiederherstellung des Friedens wird noch folgendes mitgeteilt: Die Großmächte werden sowohl durch ihre Botschafter in Konstantinopel der Fronte als auch durch ihre bei der Botschafterreunion in London tätigen Vertreter den türkischen Friedensdelegierten gleichlautende Mitteilungen machen, die den Zweck haben, einen Wiederausbruch der Feindschaften zu verhindern. Der Wortlaut der also in beiden Fällen an die türkische Adresse gerichteten Mitteilung, die dem Friedenswunsch Europas unzweideutigen Ausdruck verleihen wird, dürfte bereits in seinen Grundzügen festgelegt sein, und es fragt sich nur noch, an welchem Tag er in London und Konstantinopel übergeben wird.

Eine Schwindelnachricht der „Times“.

(Eigener Drahtbericht.)

Köln, 7. Jan. Der Berliner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ ist ermächtigt, die aus der „Times“ entnommene Nachricht des „Matin“, nach welcher der deutsche Militärattaché den Mitgliedern des am 5. Januar in Konstantinopel abgehaltenen Kriegsrates während der Sitzung einen längeren Besuch abgestattet habe, als er gefunden zu bezeichnen.

Adrianopel.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 7. Jan. Von der Meldung, daß der Kommandant von Adrianopel wegen der Uebergabe der Festung verhandelt, liegt eine amtliche Bestätigung noch nicht vor. Sollte sie sich als richtig herausstellen und Adrianopel demnächst fallen, so würden wohl die Friedensverhandlungen in London gleich wieder aufgenommen werden. Denn über die andere Hauptfrage, den Besitz der ägäischen Inseln, wird sich eher ein Kompromiß schließen lassen, als über den Besitz der einen Stadt. Bei der Verteilung der Inseln haben auch die Großmächte ein gemäßigtes Wort mitzusprechen. Bisher ist aber von ihnen, so viel man hier in Erfahrung bringen kann, noch kein festes Programm in dieser Frage aufgestellt worden.

Siehe auch 5. Seite.

Deutsches Reich.

Die heftigste Einkommensteuer.

(Von unserem Darmstädter Mitarbeiter.)

+ Darmstadt, 7. Januar.

Nach jetzt veröffentlichten Uebersichten waren im Rechnungsjahr 1912 rund 383 000 Einkommensteuerpflichtige im Großherzogtum Hessen vorhanden; d. h. etwa 30 Prozent der heftigsten Bevölkerung. Das gesamte veranlagte Einkommen betrug 620 Millionen — 475 M auf den Kopf der Bevölkerung. Von den Steuerpflichtigen kamen 37,8 Prozent auf die niedrigste Einkommensgruppe von 500 bis 900 M ; 42,2 Prozent hatten ein Einkommen von 900 bis 1700 M zu verkleuern, 10 Prozent ein solches von 1700 bis 2600 M . Nur noch 5,41 Prozent der Steuerpflichtigen fiel in die Steuerklasse von 2600 bis 4000 M , 2,30 Prozent in die von 4000 bis

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

6000 M. Die Glücklichsten, die noch höhere Einkommen zu versteuern hatten, bis hinauf zu den für den Durchschnittsbesen mäßig hohen Einkommen von Hunderttausenden, machten zusammen ganze 2,20 Prozent der Steuerpflichtigen aus...

Wie sich die Einkommen der unteren Klassen in den letzten Jahren verbessert haben, mag noch kurz folgender Vergleich zeigen: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts umfaßte die unterste Steuerklasse (500 bis 900 M.) noch über die Hälfte (59 Prozent) aller Steuerpflichtigen...

Die württembergischen Demokraten haben in Stuttgart ihre diesjährige Landesversammlung abgehalten und beschlossen, ihre bisherige Politik fortzusetzen. Das Hauptreferat hatte Konrad Haubmann. Die fast einstimmig angenommene Resolution hat folgenden Wortlaut:

Zum Jesultengehete führte auf der Landesversammlung der württembergischen Demokraten der Reichstagsabgeordnete Liebsing u. a. aus, daß schon der Domkapitular und spätere Bischof Linßenmayer in einer Schrift des Domkapitels...

In der Frage des Kolonialgerichtshofes wird jetzt in der Presse verbreitet, daß man sich dahin entschieden habe, Hamburg an Stelle von Berlin als Sitz des Gerichtshofes zu wählen. Demgegenüber kann auf das Bestimmteste darauf hingewiesen werden, daß die Regierung bis zum Schluß der vor nicht langer Zeit beendeten kommissarischen Beratungen der Einzelnen dem Vorhaben über die einbringenden Beschlüsse...

sonderle Behandlung erfährt. Die Konsulargerichtbarkeit wird gegenwärtig bei dem Reichsgericht in Leipzig ausgeübt und für die Errichtung eines Konsulargerichtshofes kommt entweder Leipzig oder Berlin in Frage...

Badische Politik.

Aus der nationalliberalen Partei.

In einer nationalliberalen Vereinsversammlung in Sandhofen-Mannheim beleuchtete Parteisekretär Wittig die Stellung der nationalliberalen Partei zu den kulturellen Fragen: hierin geht sie mit der fortschrittlichen Volkspartei ein großes Stück Wegs gemeinsam. Aus Gründen der Gerechtigkeit und der Staatsnotwendigkeit könne die nationalliberale Partei aber die Förderung der Trennung von Staat und Kirche nicht vertreten.

Farrer Kient befaßte sich in längeren Ausführungen in der Hauptsache mit der Frage der Trennung von Staat und Kirche und zog den Schluß, daß wenn die Trennung durchgeführt werden sollte, dies ein unermesslicher Schaden für die ganze moralische und geistige Entwicklung unseres Volkes bedeuten würde.

Gemeindevahlen.

— Vinkenheim, 7. Jan. Am 3., 4. und 6. Januar fanden hier die Bürgerausschuwahlen statt. Es erhielten Bürger- und Bauernvereine 19 Sitze, Bund der Bauwirte und Konfession 18 Sitze, Sozialdemokraten 8 Sitze.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 7. Jan. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag den Vortrag des Ministers Dr. Rheinboldt entgegen. Um 1/2 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Präsidenten des Badischen Militärvereins-Verbandes, Generalleutnant z. D. Waenter von Danten...

Karlsruhe, 7. Jan. Zu dem am 31. März d. J. in Stuttgart beginnenden 8. Fortbildungskurse des Verbandes deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine, der bis zum 19. April dauert, werden 11 Mitglieder der Großherzoglichen Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen und wieder eine Anzahl badischer Beamten beurlaubt.

Kitties Hebung.

Stizze von Hans Joachim Freiherr von Rehsenstein. (Nachdruck verboten.)

Mrs. Leo Wireles sank erschöpft auf einen Stuhl nieder: „Nr. 241 — Und dabei erst zwei Jahre verheiratet!“

Mr. James Washington Wireles sank ebenfalls erschöpft nieder.

„Gott sei Dank, die hätten wir rausgeschmissen.“ Dann machte er ein süßsaures Gesicht: „Also Nr. 25 steigt! Allah sei mit ihr.“

Mrs. Wireles richtete sich auf. „Simm, soll das eine Spitze sein?“

„Bewahre — wieso?“

„Ich kenne dich. Wenn es darauf ankommt, nimmst du immer Stellung gegen mich. Erst neulich hast du eine Bemerkung gemacht: Die Dienstbotennot sei gar keine allgemeine Frage hier in Newport. Jede Hausfrau mache sich ihre Dienstbotennot selber — ganz, wie sie es verdiene.“

„Stopp, Leo! — Stief das Sackgut ein. Das gehört nicht herher. Du weißt, ich habe dich sehr lieb, aber jetzt handelt es sich um ein neues Mädchen. Ich will meine Ruhe haben, hörst du. Ich habe mehr zu tun, als andauernd Dienstmädchen hinauszumehren und einen Haufen Gehalt und Koffgeld als Sühne hinterdrein zu schleudern.“

Mrs. Wireles lächelte malitios und zuckte die Achseln. Dann fuhr sie lachend fort: „Ich habe mich entschlossen, dem nationalen Charakter der Dienstbotenfrage Rechnung zu tragen.“

„Was hast du dich entschlossen?“

„Ich habe mich entschlossen, dem nationalen Charakter der Dienstbotenfrage Rechnung zu tragen. Ganze Scharen von Hausfrauen haben sich zu einer Korporation zusammengetan, um die Mädchen geistig und moralisch zu heben. Damit wird in kürzester Zeit jeder Notstand beseitigt.“

„Jetzt war es Mr. Wireles, der malitios lächelte. Aber Leo achtete gar nicht auf ihn.“

„Er achtete gar nicht auf ihn. Sie setzte sich den Hut auf und rauschte hinaus, fort zur Vermieterin.“

Drei Tage später hielt Nr. 25 ihren Einzug. Frisch, sauber, bildhübsch und vergnüglich. Dazu hielt sie Kittie und war eben aus den Hinterwäldern vom Bande gekommen.

„Alles ließ sich großartig an. Kittie war fröhlich und fleißig und machte immer einen netten Knig, so oft man mit ihr sprach.“

„D, sie würde ihrem Manne schon zeigen, daß es nicht an ihr lag.“

Und sie nannte Kittie „Fräulein“ und sagte „bitte“. Dann ließ sie sich eine Anzahl von Prospekten und Vereinsprogrammen kommen, prüfte und studierte und meldete an zirka zwei Duzend Stellen ihren und Kitties Beitritt an.

Außerdem wurde Kittie in die „First National Home Library for Servants Mental and Heart Culture Ltd.“ eingekauft.

Abends zog sich Kittie ein nettes Kleidchen an und wurde von „Madam“ mit in die Versammlungen geführt.

„Madam ist heute allein in den Vortrag gegangen.“

„Madam ist heute allein in den Vortrag gegangen.“

„Madam ist heute allein in den Vortrag gegangen.“

„Madam ist heute allein in den Vortrag gegangen.“

„Madam ist heute allein in den Vortrag gegangen.“

„Madam ist heute allein in den Vortrag gegangen.“

„Madam ist heute allein in den Vortrag gegangen.“

„Madam ist heute allein in den Vortrag gegangen.“

„Madam ist heute allein in den Vortrag gegangen.“

„Madam ist heute allein in den Vortrag gegangen.“

„Madam ist heute allein in den Vortrag gegangen.“

Regiment Nr. 20, bisher Oberleutnant im Württembergischen Regiment Prinz August von Württemberg (Potsdam) Nr. 10, Hauptmann von Dambrowski, Batterieleutnant im 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50, bisher im 3. Köhlerischen Feldartillerie-Regiment Nr. 89, Leutnant v. Alt-Stutterheim...

Nachmittags und abends hörte S. R. S. der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Ämtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem 2. Vorstand des Militärvereins Meßkirch Gerbermeister Joseph Traub die flb. Verdienstmedaille zu verleihen, gütigst geruht, den mit der Verwaltung der Wasser- u. Straßenbauinspektion Bomdorf betrauten Bauinspektor Eward Kleiser und den mit der Verwaltung der Kulturinspektion Tauberbischofsheim betrauten Bauinspektor Philipp Gabardel unter Verleihung des Titels Oberbauinspektor zu ernennen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Reallehrer Otto Wall am Realgymnasium in Etenheim in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule in Baden versetzt.

Mit Entschlieung Großherzoglicher Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Oberstatistikontrollleur Joseph Weber in Paltzingen nach Basel versetzt.

Es wird eine Bekannmachung veröffentlicht: Die Kronenapotheke in Mannheim betr.

Karlsruhe, 7. Jan. In letzter Zeit haben besonders auch kleinere Gemeinden sich Planaentwürfe für Neubauten auf dem Wege des Wettbewerbs zu verschaffen versucht. Das praktische Ergebnis dieser Wettbewerbs ist jedoch häufig wenig befriedigend gewesen, weil die allgemein bei Wettbewerben üblichen Bestimmungen nicht beachtet wurden.

Karlsruhe, 7. Jan. Zu dem am 31. März d. J. in Stuttgart beginnenden 8. Fortbildungskurse des Verbandes deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine, der bis zum 19. April dauert, werden 11 Mitglieder der Großherzoglichen Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen und wieder eine Anzahl badischer Beamten beurlaubt.

n. Karlsruhe, 7. Jan. Das Lebensmilde Paar, das wir mit gestern berichteten, auf dem Friedhof in der Schweren Gasse zuhause aufgefunden wurde, hatte in einer Korbhülle noch fleißig getanzt und war in bester Stimmung fortgegangen.

Schonau (b. Heidelberg), 7. Jan. In der hiesigen Apotheke waren Unregelmäßigkeiten vorgekommen, die schließlich zur Suspendierung des Apothekenbesizers führten.

Mannheim, 7. Jan. Dem Apotheker Wilhelm Key ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Kronenapotheke verliehen worden.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

urlaub bewilligt, außerdem freie Fahrt nach Stuttgart und zurück, dagegen wird Aufwandszuschlagung oder Reisekostenerstattung nicht gewährt.

Ettlingen, 7. Jan. Unter zahlreicher Beteiligung fand die Beerdigung des verstorbenen Reallehrers Lindenmann statt. Der Verstorbene war Kriegsveteran von 1870-71 und verlebte die vor drei Jahren seine Kriegserinnerungen. Als früherer Feldzugsteilnehmer wurde ihm auch militärischer Ehrenbezeichnung zu seinem letzten Gange gegeben.

Moosbrunn, 7. Jan. Das dreijährige Stöckchen des Steinbauers Philipp Wesch wurde, nachdem es mit anderen Kindern vor dem Hause verweilt, von einem Pferd derart auf den Hinterkopf geschlagen, daß es bewußtlos in die Wohnung gebracht werden mußte.

Forstheim, 7. Jan. Gestern nacht wurde eine Kellnerin auf dem Wege nach dem Bahnhof in der Nähe der Schloßberg-Automatenhalle überfallen und zu Boden geworfen. Dabei kam ihr eine neue Handtasche aus grünem Leder, enthaltend ein Portemonnaie mit 10 M. in Silber und Kleingeld, ein Haarschüssel und ein Fährscheinticket, abhandelt. Der Täter wurde in der Person des Tagelöhners Johann Werner von Rindbach festgenommen.

Forstheim, 7. Jan. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde der derzeitige Bürgermeister Wittig wiedergewählt.

Ostersheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Eppingen, 7. Jan. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde der derzeitige Bürgermeister Wittig wiedergewählt.

Ostersheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Dem Apotheker Wilhelm Key ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Kronenapotheke verliehen worden.

Schonau (b. Heidelberg), 7. Jan. In der hiesigen Apotheke waren Unregelmäßigkeiten vorgekommen, die schließlich zur Suspendierung des Apothekenbesizers führten.

n. Karlsruhe, 7. Jan. Das Lebensmilde Paar, das wir mit gestern berichteten, auf dem Friedhof in der Schweren Gasse zuhause aufgefunden wurde, hatte in einer Korbhülle noch fleißig getanzt und war in bester Stimmung fortgegangen.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Mannheim, 7. Jan. Die Opferstockdiebstähle am Weihnachtsfest haben ihre Aufklärung gefunden. Als Diebin kommt eine 18-jährige Schulmädchen von hier in Betracht.

Udern, 7. Jan. Unter zahlreicher Beteiligung...

Offenburg, 7. Jan. Der Lokomotivführer...

Mühlheim, 7. Jan. Mit dem 1. Januar d. J....

Willingen, 7. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der...

St. Blasien, 7. Jan. Nach einer Mitteilung der...

Lörrach, 7. Jan. Gegenwärtig werden die Er-

Aus dem Stadtkreise.

Kaiserfeier der Bürgerchaft. Am 26. ds. Mts., dem...

besizer Dr. Albert Kettel (Trinkspruch auf den...

Hundertjahrfeier. Die 4. Batterie 3. Babischen...

Einstellung Freiwilliger bei der Kaiserlichen...

Die ersten Reservewebungen werden im Laufe des...

Die Ziehung der ersten Klasse der zweiten...

Der Statistik der hiesigen Woch- und Schließge-

terrefenster; 3 Wasserleitungen; festgestellt 2...

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Der Saalbesitzerverein, der bis jetzt provisorisch...

Kreisler-Konzert. Man schreibt uns: Heute abend...

Ueber den Balkankrieg sprach am Montag abend...

v. Verein der Köche. Heute Mittwoch, den 8. Jan.,...

Schaustücke, zu deren Beschäftigung jedermann...

v. Der Bürgerverein der Südweststadt hielt am...

v. Der Verein für Kaufmännisch Weibliche Ange-

Das kleine Mädchen und die Mode.

(Nachdruck verboten.)

Paris, Anfang Januar 1913.

Wenn in der ganzen Welt das Kind als der...

Die chinesische Mauer der Ueberlieferung beein-

Das à l'anglaise ausgestattete Kind wird, da es...

umrüscht, mit zwei großen goldenen Nadeln be-

Die Anglonomie bringt auf diesem Gebiet man-

Gleichfalls sind, wenigstens für Mädchen...

die fillettes heuer noch viel coifferen, wenn auch...

Kleines Feuilleton.

Der 14. beim Totenmahle für Flaubert. In dem...

den Namen Coppée hatte er schon gehört und er...

Cuffige Ede.

Kleine Geschichten. In der neuesten Nummer der...

Ein etwas angeheiteter Herr suchte den Schaffner...

IV. Sozialdemokratischer Preussentag.

Hg. Berlin, 7. Januar 1913. (Unber. Nachdr. verb.)

Der IV. Parteitag der preussischen Sozialdemokratie trat gestern hier im Gewerkschaftshaus zusammen.

Der Vorsitzende der Landeskommision, Eugen Ernst-Berlin, verwies zunächst auf die Kriegsmarine.

Zunächst erstattete Ernst-Berlin den Bericht des geschäftsführenden Ausschusses.

Nach Annahme eines Antrages Maddeburg, die Urwählerstimmen in den drei Wählerklassen überall zu zählen, erstattete Landtagsabg. Stübel den Bericht der Landtagsfraktion.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Georg Schmidt-Berlin, über die Landarbeiterfrage. Er verlangte u. a. a. Volles Koalitionsrecht für Landarbeiter.

Badischer Kunstverein.

Zurzeit sind im hiesigen Kunstverein einige größere Kollektionen ausgestellt, die in ihren künstlerischen Qualitäten über das Mittelmaß hinausragen.

Heinrich Altherr, der hier ansässige Schweizer Maler, führt uns mit seinen zahlreichen Gemälden in sein gelamtes Schaffensgebiet ein.

Gute dekorative Qualitäten weisen die ausgestellten Skizzen und Kartons auf. Der weiteren Entwicklung dieses eigenartigen Künstlers darf mit Interesse entgegengekehrt werden.

Ein moderner Landschaftler ist Günner-München, der eine große Anzahl Gemäde ausstellt. Der Künstler neigt zur impressionistischen Richtung, er weiß vornehmlich die atmosphärischen Erscheinungen in der Natur wiederzugeben.

schaffliche Beziehungen zwischen Sozialdemokratie und Bauernschaft herzustellen.

Frankreich.

(Eigener Bericht.)

Paris, 7. Jan. In dem Oberkommando der Marine stehen bedeutende Veränderungen nahe bevor, da einige der angesehensten Admirale demnächst die Altersgrenze überschreiten.

Schwere Explosion auf dem französischen Kreuzer „Massena“.

Paris, 7. Jan. Der Kreuzer „Massena“ hatte mit zwei Kreuzern des dritten Geschwaders sich zur Fahrt nach Bizerta gerüstet.

Der Oberbefehlshaber des dritten Geschwaders begab sich an Bord des Linienschiffes „Massena“ und ernannte eine Kommission, die die Ursache der Explosion untersuchen soll.

Paris, 7. Jan. Ueber die an Bord des Panzerschiffes „Massena“ erfolgte Dampfrohrexplosion, durch die ein Obermaat und sieben Heizer ums Leben kamen, werden aus Toulon noch folgende Einzelheiten gemeldet.

steigen sahen. Bald darauf erfuhr man, daß eines der Dampfrohre geplatzt war, und daß 8 in der Heizkammer befindliche Leute von dem siedend heißen Dampf furchtbar verbrüht worden waren.

Der Balkankrieg.

Die „Suspendierung“ der Londoner Friedensverhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.)

n. Berlin, 7. Jan. In hiesigen diplomatischen Kreisen glaubt man, wie wir erfahren, trotz der neuesten Wendung in den Londoner Verhandlungen, daß der Friede nicht gefährdet sei, so lange die Entscheidung darüber allein von den beteiligten Regierungen und den Großmächten abhängig ist.

London, 6. Jan. Ueber die gestrige Sitzung der Friedenskonferenz erzählt das Reutersche Bureau: Reichid-Bacha unterbreitete folgende neue Vorschläge: Die Türkei ist bereit, nördlich von Adrianopel weitere Gebietszugebände zu machen.

Die „Times“ vergleichen die Suspendierung der Friedensverhandlungen mit der üblichen Pause in einer orientalischen Geschäftshandlung.

Die nächste Sitzung findet wahrscheinlich Freitag, wahrscheinlich schon Donnerstag statt.

Sofia, 7. Jan. Auf Verlangen des Kommandanten von Adrianopel treten heute bulgarische und türkische

Kommissare zu einer Besprechung zusammen. Man nimmt an, daß es sich um die Kapitulation von Adrianopel handelt.

Ein englischer Vorschlag.

Konstantinopel, 7. Jan. Der offiziöse „Standard“ meldet, Sir Edward Grey habe Bulgarien und der Türkei eine neue Formel für die Regelung des künftigen Schicksals von Adrianopel vorgelegt.

Die Mächte und die neue Lage.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 7. Jan. Die Verammlung der Botschafter ist heute nachmittag im Auswärtigen Amt zusammengetreten, um über die Lage zu beraten, die durch Suspendierung der Friedensverhandlungen auf unbestimmte Zeit geschaffen worden ist.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, erwarten die Botschafter von ihren Regierungen jezt Instruktione als Antwort auf eine Reihe von Vorschlägen, die sie nach der Sitzung am Samstag im Auswärtigen Amt nach den verschiedenen Hauptstädten sandten.

(Siehe auch 1. Seite.)

Arbeiterbewegung.

Zur christlichen Gewerkschaftsfrage.

Stuttgart, 7. Jan. Die Disziplinierung des Verbandes der katholischen Arbeitervereine Württembergs hat einstimmig beschlossen, für Württemberg an der Förderung der bewährten christlichen Gewerkschaftsorganisation unbedingt festzuhalten.

Saarbrücken, 7. Jan. Auf den Gruben Bessen und Luisenthal sind die Belegschaften heute morgen vollständig eingefahren.

Berlin, 7. Jan. 42 Vertrauensmännerversammlungen sämtlicher Bezirke und Zweige des Deutschen Holzarbeiterverbandes beschlossen, an ihren aufgestellten Grundforderungen: Verkürzung der Arbeitszeit, einer den Zeitverhältnissen entsprechenden Löhnerhöhung und dem weiteren Ausbau des paritätischen Arbeitsnachweises, mit aller Entschiedenheit festzuhalten.

Bremen, 7. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Weserzeitung“ aus Geestemünde meldet, liegen infolge eines Ausstandes der Maschinenisten auf den Fischdampfern 102 Fischdampfer in Häfen und Werften still.

London, 7. Jan. Das Schiedsgericht für die englische Kohlenzone hat den Bergarbeitern dieser Zone einen fünfprozentigen Lohnzuschlag zugestanden, der die Löhne auf den höchsten bisher erreichten Stand bringt.

Was in der Welt vorgeht.

Selbstmord einer Gemütskranken. In München hat sich aus Furcht vor dem Irrenhause in ihrem Hotel die aus Warchau gebürtige, etwa 50 Jahre alte Gräfin Gabriele Apraxin aus Wien in ihrem Zimmer erhängt, während sich ihr Gatte, der Rittermeister in der ungarischen Leibgarde, Graf Sergius Apraxin, im Restaurant des Hotels befand.

Wiener Theater.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Der Vortritt gebührt diesmal dem jüngsten unter den Wiener Theatern: der mit den ersten Intentionen in den Wettbewerb eintretenden „Volkstheater“.

Nach der Volkstheater verdient diesmal die Volksoper Dank und Anerkennung. Nicht zum ersten Male greift sie nach Kostbarkeiten, deren Wert das Hofoperntheater nicht würdigen, und heimt sie einen Erfolg ein, den auch die Kaiserlich-Oper dringend brauchen könnte.

belegt und inszeniert und die persönliche Anwesenheit des Komponisten gab dem Abend besondere Wärme.

Die Neue Wiener Bühne brachte ein Lustspiel „Frauerl“ von Engel und Stein. In angenehmer reinkliger, wihiger, wenn auch nicht eben bedeutender Art wird hier ein allerdings oft dagewesenes Eheproblem amüsant abgemandelt.

Am der Residenz-Bühne erregte der Schwan „Die Abnegation“ von Stein und Heller mehr mitteilbare, als überzeugte Heiterkeit. Zum Repertoirestück dürfte es vorangehende Novität dieses Theaters, obwohl beides in Deutschland Dauererfolge waren.

D. B.

Theater und Musik.

m. Dem Weimarer Musikleben droht ein schwerer Verlust. Prof. Walter Fehet, erster Lehrer des Klavierpiels an der Musikschule, der in Amerika seine Sporen verdient hat und dann an den Konservatorien in Helsingfors und Karlsruhe tätig war, wird im Frühjahr Weimar verlassen.

h. Vollstümliche Richard Wagner-Feier in Mannheim. Zur Feier des 100. Geburtstages Richard Wagners (22. Mai 1813) plant die Stadt Mannheim eine gütliche Aufführung der sämtlichen Werke des Meisters, die in der letzten Zeit im Mannheimer Hoftheater neu inszeniert und neu ausgestattet wurden.

h. Kämpfel. Im Stadttheater zu Frankfurt a. Oder erzielte die Uraufführung des romantischen Vierakters „Kämpfel“ von Baronin Drcap und Barotow, überlegt von Richard Wilde, beifällige Aufnahme, obgleich die Schwächen des eines Antrage am englischen Hofe 1558 behandelten Schauspielis die Vorzüge erheblich überwiegen.

h. Hagemanns Nachfolger. Als ausichtsvooller Kandidat für die Nachfolge Dr. Hagemanns als künstlerischer Leiter des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg wird jezt Arno Holz, Regisseur und Dramaturg am Dresdener Hoftheater, genannt.

h. Uraufführung von Strindberg. Im Residenztheater in Dresden erlebte Strindbergs Einakter „Mutterliebe“ seine Uraufführung in Deutschland. Der Dichter zeigt den traffen Egoismus unter der Maske der Mutterliebe, der die Tochter zu sich herabzieht ins Gemeine und sie unfähig macht, den Weg in die Freiheit auch nur zu suchen.

h. Hermann Sudermanns Klage gegen den Herausgeber der „Schaubühne“, Siegfried Jacobsohn, und dessen Mitarbeiter Theodor Lessing wegen vorzeitiger unbefugter und ungehöriger Inhaltsangabe des noch

Kapitalien

Geld

Suchende sollten keinen Voranschub bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offerten unter Nr. 3776 ins Tagblattbüro erbeten.

I. und II. Hypotheken, Liegenschaften, Mietversicherungen besorgt. 3. Reithof, Herrenstr. 35, part., von 9-11 und 3-4 Uhr.

I. Hypothek-Gesuch. Suche per 1. April 1. Hypothek, M. 44000, für prima Rentenhaus in der Südstadt. Pünktliche Zinszahlung. Ains nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 3808 ins Tagblattbüro erbeten.

II. Hypothek-Gesuch. Suche per 1. April eine 2. Hypothek, M. 10000, für ein neuere Haus in der Altstadt, zur Ablösung der jetzigen wegen Todesfall. Nachweisbar pünktliche Zinszahlung. Offerten unter Nr. 3815 ins Tagblattbüro erbeten.

15000 Mark auf 2. Hypothek gesucht auf Haus, geschätzt 65000 M., 1. Hypothek 34000 M., per April oder Juli von pünktlichem Zahler. Offerten unter Nr. 3822 ins Tagblattbüro erbeten.

25000 Mark, 2. Hypothek auf prima Objekt per sofort oder später aufzunehmen gesucht. 1. Hyp. 79000 M., Miete ca. 8000 M., Kostenlose Auskunft erteilt Max Busam, Ruppurrerstraße 20, Telefon 823.

25000 Mark auf La Haus im Stabimern auf 1. April gesucht. Nur Selbstgeh. werden ges. Offerten unter Nr. 3783 ins Tagblattbüro einreichen.

9000-12000 Mark 1. Hypothek auf Birtschast vom Bande per sofort oder später gesucht. Angebote, möglichst von Selbstgebern unter Nr. 3830 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark, 2. Hypothek auf ein neuerbautes, vermietetes Doppelzweijimmerhaus in der Südstadt aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 3836 ins Tagblattbüro erbeten.

II. Hypothek, 1000 Mark, mit Nachschub auf gutes Stabobjekt gesucht. Offerten unter Nr. 3843 ins Tagblattbüro erbeten.

20000 Mark auf 2. Hypothek für 1 od. 2 Posten u. guter Stadtlage sofort od. später auszuliefern. Offerten unter Nr. 3836 ins Tagblattbüro erbeten.

800 Mark werden gegen gute Sicherheit auf 1 1/2 bis 2 Jahre sofort aufzunehmen gesucht. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. 3833 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen Schreibmaschinen-Fräulein, tüchtige Rechnerin, flotte Stenotypistin, aus guter Familie zur Ausschilfe, evtl. für dauernd, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. unter Nr. 3942 ins Tagblattbüro erbeten.

Kostümbüchlerinnen und Lehrmädchen finden sofort dauernde Beschäftigung. Färberei D. Velsch. Zimmermädchen mit Zeugnissen sucht für sofort od. später Frau Geheimrat Fes, Komack-Anlage 2, 1. Treppe.

In Vertretung einer ersten Hypothekenbank nehme ich Anträge auf gute erste Hypotheken entgegen. Ludwig Homburger, Zirkel 20, Telefon 1836.

Modistinnen. Tüchtige Garniererinnen und Zuarbeiterinnen suchen wir für unseren Neubau zum baldigen Eintritt. Hermann Tietz.

Filialleiterin, eine tüchtige, kautionsfähige, wird für sauberes Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 3943 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht: Boeckstraße 7.

Mädchen-Gesuch. Tüchtiges ev. Dienstmädchen, nicht unter 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen sofort oder später ges. Näheres Bunsenstr. 2, 3. Stod.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und den übrigen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet auf 15. Januar oder 1. Februar Stelle. Näheres Kaiserstraße 117, eine Treppe hoch.

Junges, fleißiges Mädchen für Hausarbeit zu H. Familie (2 Personen) gesucht: Dirlschstraße 0, 2. Stod.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Februar gesucht. Näheres bei Frau Carl Sager, Karlsriedstraße 22.

Suche sofort ein tüchtiges Hausmädchen gegen hohen Lohn. Näheres im Tagblattbüro. Ein fleißiges Hausmädchen findet sofort oder auf 15. Jan. Stellung. Café-Restaurant Bismarck, Waldstraße 8.

Gute, sichere Existenz bietet sich besserer Frau od. Jrl mit Familie durch Uebernahme eines gutgehenden Geschäfts (kein Laden) wegen Wegzug. Einige Hundert Mark erforderlich. Off. u. Nr. 3809 ins Tagblattbüro erb.

Monatsfrau oder Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht. Luisenstraße 57, 2. Stod. Junges, weibliches Kopfmödel gesucht: Bismarckstr. 14, Aitel. 3.

Kranen und Mädchen, welche ihre Garderobe selbst anfertigen wollen, können nach Belieben bei mir arbeiten. Frau E. Mauser, Damenschneiderin, Thaddeusstraße 11, 2. Stod.

Männlich Buchhalter. Zum sofort. Eintritt gewandter Buchhalter mit sauberer Handschrift gesucht. Angebote m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung an Postfach 9.

Verlässlicher Mann zu Uebernahme einer Verbandsstelle in jed. Bezirk für dauernd gesucht. Beruf u. Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenberuf geeignet. Einkommen monatl. 500 M. Nur strebsame Leute werd. angestellt. Auskunft kostenlos unter C 2903 an Taube & Co., Köln am Rhein.

Verbandsstelle ohne Kap. a. zw. Berf. zu vgl. Berf. tägl. 6-15 M (kostenl.). Gehring & Co., Düsseldorf. 2-10 W. Prospekt gratis. Adressen-Verlag Joh. S. Schulz, Köln 160.

Einkassierer-Gesuch. Für ein fleißiges, größeres Geschäft wird zum sofortigen Eintritt ein gewandter Einkassierer und Verkäufer gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Näheres im Tagblattbüro.

Ein jüngerer, fleißiger Hausbursche findet sofort dauernde Stellung. Douglasstraße 32 im Laden.

Hausbursche, jüngerer, per sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Kaiserstraße 181 im Laden.

Kaufbursche, 14-16jähriger, kann sofort eintreten: Kaiser-Passage 9/11. Wer besorgt einen Umzug von Anielingen nach Karlsruhe, u. um welchen Preis? Offerten unter Nr. 3917 ins Tagblattbüro erbeten.

Umzug nach der Station auf Mitte März - 5 Zimmer-einrichtung - werden Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3944 ins Tagblattbüro erbeten.

Schürzen Auf Extratischen sind im Parterre große Posten Damen-, Mädchen- und Knaben-Schürzen ausgelegt und werden während des Inventur-Ausverkaufs zu kolossal niederen Preisen verkauft. Es handelt sich bei diesem Spezial-Angebot um nur vorzügliche, garantiert waschechte prima Qualitäten, und zeichnen sich diese Schürzen ganz besonders durch hübsche Fassons, tadellose Verarbeitung und gute Passform aus. 45% 85% 1.10 1.65 2.25 2.85 6 Einheits-Preise Hugo Landauer Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 145.

Küßiger Vertreter für Nigarren und Zigaretten sofort gesucht. Offerten unter Nr. 3883 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrling gesucht mit guter Schulbildung für die Geschäftsstelle unseres Karlsruher Tagblatt.

C. F. Müllersche Hofbuchhdlg. m. b. H. Ritterstr. 1.

Ein jüngerer, fleißiger Hausbursche findet sofort dauernde Stellung. Douglasstraße 32 im Laden.

Hausbursche, jüngerer, per sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Kaiserstraße 181 im Laden.

Kaufbursche, 14-16jähriger, kann sofort eintreten: Kaiser-Passage 9/11.

Umzug nach der Station auf Mitte März - 5 Zimmer-einrichtung - werden Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3944 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche Junge Witwe sucht Stelle als Filialleiterin oder dergl. Offerten unter Nr. 3916 ins Tagblattbüro erbeten.

Besseres Mädchen, das mehrere Jahre einen Haushalt selbstständig führte, sucht Stelle zu einz. Herrn od. in mutterlos. Haushalt. Eintritt nach Uebereinkunft. Offert. u. Nr. 3935 ins Tagblattbüro erb.

Junge alleinlebende Frau sucht noch einige Kundenhäuser zum Waschen und Bügeln. Offerten unter Nr. 3941 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine unabhängige, zuverlässige Frau sucht Beschäftigung, am liebsten Monatsstelle, für vor- u. nachmittags. Zu erz. Mohrstr. 15a, part. (10-12 Uhr).

Eine jüngere, sub. Frau sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, ein Büro zu reinigen. Off. unter Nr. 3919 ins Tagblattbüro erbeten.

Alleinsteh. Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln. Zu erz. Amalienstr. 11, 5th, pt. I.

Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht fortwährend Ausschulffstellen. Zu erz. im Tagblattbüro.

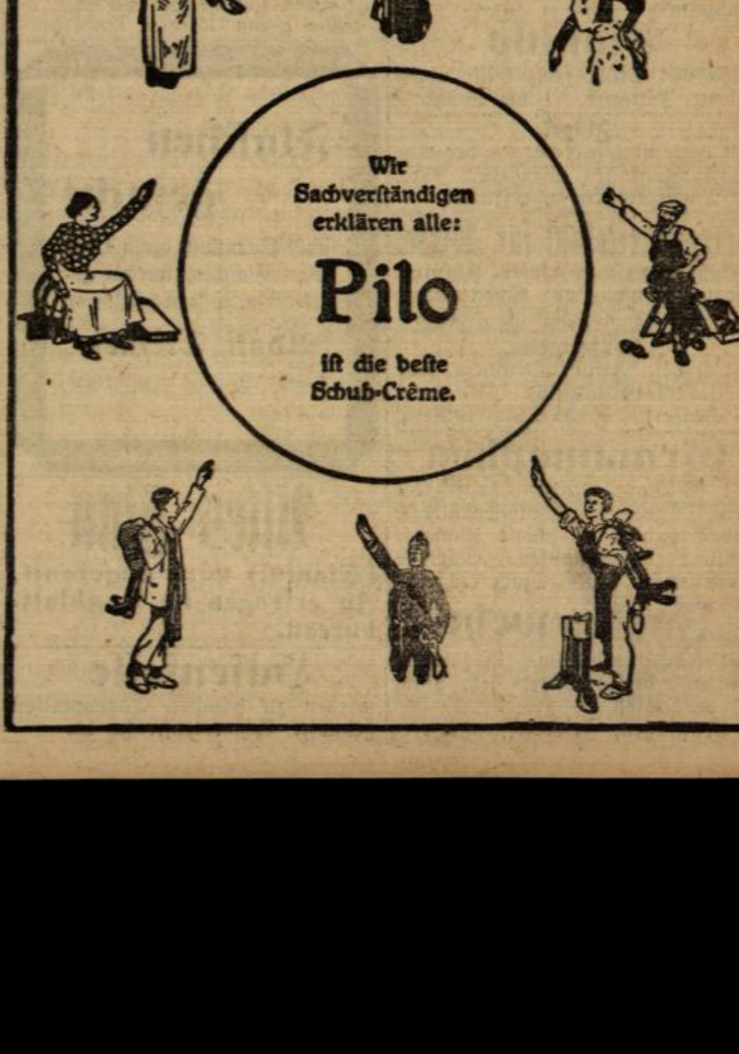
Junger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stellung in Werkstätte der Automobilbranche oder Flugzeugtechnik. Angebote unter Nr. 3940 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufm. Lehrstelle für j. Mann aus guter Familie, Oberrealschüler, 17 J. alt, zum sof. Eintritt gesucht. Best. Offert. u. Nr. 3930 ins Tagblattbüro erb.

Lahusens Lebertran. Wirkt blutbildend, säfterneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Personen, rachitischen, skrofulösen, beim Lernen zurückbleibenden Kindern zu empfehlen. Preis 2.30 und 4.60 Mark. Alleiniger Fabrikant: Apoth. Wilhelm Lahusen in Bremen.



Wir Sachverständigen erklären alle: Pilo ist die beste Schuh-Creme.



Verkäufe

Villa

am Richard-Wagnerplatz, bestehend aus 12 Zimmern, großen Dielen u. sonstigen Zubehör...

Herrschafthaus-Verkauf

In bester Weststadtlage ist ein neues, 3/4stöckig. Rentenhaus (3 Zimmer, Bad, u. 4 Zimmer, Bad im Stock) mit allem der Neuzeit...

Haus Südwest

für Beamten, Privat oder Geschäftsmann geeignet, ist günstig zu verkaufen. Preis 46000 Mk. Mietwert 2900 Mk. Näh. durch August Schmitt...

Geschäftshaus.

Ein gutes Geschäftshaus mit Einfahrt, Werkstätte, 2x2 Zimmer im Stock, u. Hintergebäude, sehr gut rentierend...

Villa - Bachstr.

mit Vor- und Hintergarten, sehr schöne Lage, 11 Zimmer, Bad etc., neuzeitlich elegant ausgestattet...

Im Stadtteil Müppurr - Haltestelle Gartenstadt

ist ein mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes, zweistöckiges, villenartiges Wohnhaus...

Spekulationsobjekt.

Ein mit ertragreichen Obstbäumen bebautes Grundstück an der Alb, in der Nähe des „Kühlen Kruges“ gelegen...

Secretär,

gebraucht, gut erhalten, ist billig zu verkaufen: Waldstr. 7, 2. Stock.

Schlafzimmer,

gebraucht, komplett, billig zu verkaufen. Heinrich Karer, Philippstraße 19, Lagerh. u. Möbelhandl.

Herrenschreibisch

mit Aufsatz, nussbaum gewichtet, ist preiswert zu verkaufen. Herrenstr. 54, Schreinerei.

Gelegenheitskauf.

Ein nur kurze Zeit gespieltes, hochfeines

Pianino

wird mit Stuhl ganz billig abgegeben: Ritterstr. 11 bei Sidgr.

Flügel.

fast neu, ist sofort um 1/2 des Anschaffungspreises abzugeben. Näh. im Tagblattbüro zu erfragen.

Gelegenheitskauf für Birte.

Gebt sofort mein elektr. Klavier, fast neu, spottbillig ab. Offerten unter Nr. 3946 ins Tagblattbüro erbeten.

Konzergeige.

gutes, alt. Meisterinstrument, sehr preiswert verkäuflich. Kaiserstr. 3, 5. Stock links.

Grammophon

mit 23 Doppelplatten, keine Radeln, sondern Phate-Schalldose, daher ruhige u. schöne Zimmermusik, zu verkaufen. Näheres Kapellenstr. 58, 4. Stock rechts.

Jagdgewehr

mit Jagdbausüftung, ist wegen Aufgabe dieses Sports sehr billig zu verkaufen. Gröbigen, Friedrichstraße 47.

Billig zu verkaufen: ein betriebsnahe neuer, Itürlig. Kleiderschrank und eine Bank. Zu erfragen Schwanenstraße 9, 2. Stock.

Marktstand,

neuer, sowie eine Registrierkassette zu verkaufen. Eierverandhaus, Kronenstr. 35.

2 Handwagen

(1 großer, 1 kleinerer) billig zu verkaufen: Fasanenstraße 86.

Badeofen.

Gut erhaltener Badeofen für Holz- oder Kohlenfeuerung billig zu verkaufen: Kriegstraße 143, 2. Stock.

Gasochapparate,

Gas-Brat- und Backöfen, Gasplättchenwärmer und Plättchen, Gasheizöfen und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

Braunes Kostüm, weißes Stiefereikleid

billig zu verk.: Marienstr. 60, I. Wenig getragenes Ballkleid, Größe 42, zu verkaufen. Mathystraße 9, 1. Stock.

Damen-Waschkostüm,

Pierrette, schönes, für kleinere Figur, wird sehr billig abgegeben: Karlstr. 11, 4. St., Eingang Akademiestraße, Hirtlinger.

Gut erhaltene Salon-Holländertin

zu verkaufen. Akademiestraße 16, 3. Stock.

Damen-Waschkostüm (Pierrette)

billig zu verkaufen. Goethestr. 1, 2. Stock links.

Maskenkostüm (Zigeunerin),

gut erhalten, zu verkaufen. Goethestraße 39, 4. Stock.

Deutsche Vinscher-Händin

7 Monate, billig abzugeben. Näh. im Tagblattbüro.

Kanarienvogel

in noch großer Auswahl billig zu verkaufen. Bei der diesjährigen Ausstellungsaison erhielten meine Vögel: in Bachnang 2 gold. Med. mit 286 Punkten; in Ravensburg silb. Med. mit 298 P.; in Karlsruhe 4 hohe 1. Preise mit 325 P. J. Schneider, Werkmeister, Beierheim, Marie-Alexandrastraße 32, Haltestelle der Straßenbahn.

Theaterplatz,

Barter-Lage, Abt. II, A, ist abzugeben. Näh. Hübschstr. 26, III.

Kaufgesuche

In südwestlicher Stadtlage wird ein rentables Doppelhaus von 3 + 4 Zimmern od. 4 + 4 Zimm. sofort bei großer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3907 ins Tagblattbüro erbeten.

Wach- und Schließgesellschaft,

kleinere, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3889 ins Tagblattbüro erbeten.

Gut erhaltenes Pianino (braun)

gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3911 ins Tagblattbüro erbeten.

Photos, Akt etc.

von Sammler zu kaufen gesucht. „Künstler“, Hauptpostlagernd.

Hund

(männlich), kleine Rasse, zu kaufen gesucht. Zu melden bei Martin, Hauptredaktionstr. 26, 3. Stock, Seitenbau.

Allertümer

zu den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung Arnold Fischl, Waldstrasse 6, Telefon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!

Flaschen

gefischt jedes Quantum, braune und grüne Flaschen, werden angekauft u. evtl. abgeholt von Adolf Steiner, Karlstr. 22. - Tel. 1360.

Altes Zinn

(Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Safenselle

werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwanenstraße 11.

Schuhwaren-Inventur-Ausverkauf. Unser diesjähriger hat begonnen. Wir gewähren während dieser Zeit auf alle regulären Artikel auf alle Winter-Schuhwaren auf zurückgesetzte Artikel bis 10% oder doppelte Rabattmarken. 20% 50% Josef Ettlinger Karlsruhe Kaiserstr. 48.

Eier! Eier!

empfehle extra große und schwere zum billigsten Tagespreis. Für Wiederverkäufer, Bäcker etc. Vorkaufspreise. Prompter Versand nach auswärt.

Asthma Atemnot

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht sowie quälender Husten finden schnelle u. sichere Linderung bei Gebrauch von Dr. Lindenmeyers Sais-Bonbons in Schachteln à 1.-. Lee 20 Pf. In den Apotheken und Drogerien.

Beinfranke

welche an Krampfadern, offenen Wunden, Flechten, Krätze, Jucken, Hämorrhoiden leiden, behandelt schmerzlos ohne Berufshörung Institut Durlach, Roltelstr. 5, II. Sprechzeit 9-11 und 2-4 Uhr.

Schlafzimmer

mit 2 teil. Spiegelschrank 210 Mk. Kronenstrasse 32. Möbelhaus.

Gruppenbilder

von Vereinen, Korporationen, Tischgesellschaften, Familienbilder werden unter voller Garantie konkurrenzlos billigst angefertigt. Photogr. Atelier Rembrandt Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 32. Fernruf 2331.

Wem seine Gesundheit am Herzen liegt

nehme wöchentlich 2 bis 3 Schwimmbäder im Friedrichsbad 1 Karte 10 Karten Mk. -40 Mk. 3,- Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 30 Pf. - Mittwoch und Samstag abend für 20 Pf.

Wollblumen-Pastillen

empfehle Georg Dehler, Hofonditor, Herrenstraße 18. Niederlage: Luise Wolf, Karl-Friedrichstraße 4.

Städt. Vierordtbad.

Kohlensäurebäder und elegante Wannenbäder I., II. und III. Klasse. Für Damen und Herren geöffnet: - werktags von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr sowie Sonntags 8-12 Uhr. Samstags 1 Stunde länger, auch über Mittag geöffnet.

Herrenkleiderstoff-Resten

Ulster-Resten Paletots-Resten Kostüm-Resten 15% Rabatt. Günstige Gelegenheit für Konfirmanden u. Kommunikanten. - Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Arthur Baer

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstrasse, bei der kl. Kirche.

Sieben erschienen

Aus der Zeit der Fremdherrschaft und der Befreiungskriege Erinnerungen von Karl Friedrich Obermüller Preis brosch. Mk. 1.-. Verlag der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe.

Nach Ägypten

Salondampferverbindungen des Norddeutschen Lloyd Bremen nach Alexandrien. Jeden Mittwoch ab Marseille, jeden Freitag ab Neapel, jeden zweiten Sonntag ab Venedig.

Städt. Vierordtbad.

Kohlensäurebäder und elegante Wannenbäder I., II. und III. Klasse. Für Damen und Herren geöffnet: - werktags von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr sowie Sonntags 8-12 Uhr. Samstags 1 Stunde länger, auch über Mittag geöffnet.

Herrenkleiderstoff-Resten

Ulster-Resten Paletots-Resten Kostüm-Resten 15% Rabatt. Günstige Gelegenheit für Konfirmanden u. Kommunikanten. - Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Arthur Baer

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstrasse, bei der kl. Kirche.

Sieben erschienen

Aus der Zeit der Fremdherrschaft und der Befreiungskriege Erinnerungen von Karl Friedrich Obermüller Preis brosch. Mk. 1.-. Verlag der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe.

Lichtspiele

Herrenstraße 9, II. Vornehmstes und größtes Lichtspieltheater. Gewähltes Dramen-Programm für Mittwoch, den 8., Donnerstag, den 9. und Freitag, den 10. Januar 1913.

Die zwei Schlachten

Hervorragendes Drama aus den letzten Kriegen. Die Handlung ist durchaus künstlerisch zusammengestellt, die Szenarien in Verbindung mit aktuellen Momenten sind ausgezeichnete Aufnahmen. Das ganze ein äußerst spannendes u. packendes Schauspiel.

Verhängnisvolle Rache

Moderne dramatisches Sittenbild in 2 Akten. Im Reiche des ewigen Schnees u. Eises. Packende Szenarien.

Lichtspiel-Zeitungs

Neueste Berichterstattung aus aller Welt. 3 neueste Humoresken und 3 Komödien etc. etc. etc. und die übrigen hervorragenden Attraktionen.

Lichtpausen

werden sauber und schnellstens angefertigt bei S. Thoma Nachfolger, Elektr. Lichtpausen-Anstalt, Kaiser-Allee 29. Telefon 2215.

Erste Karlsruher Leiternfabrik

H. Raible, Bismarckstrasse 33. empfiehlt in jeder Grösse Haushaltungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochsitz- u. Schiebleitern Messlatten und Nivellierlatten in bester Ausführung

Heute Mittwoch großes Schlachtfest

Es ladet herzlich ein Carl Umrath Café-Restaurant zum Prinz Carl Ecke Zirkel und Lammstraße.